

**Kabarett Premiere von „Bedingungslos – quase“, ein tiefgründiger Klamauk**  
fast 100 Besucher im Waldmuseum - tosender Applaus - Zugabe gefordert

von Marita Haller

**Zwiesel.** Die Kabarettistin Gerti Gehr versteht es ausgezeichnet, ihre Gäste von Anfang an zu begeistern. Ihre Premierenvorstellung „Bedingungslos – quase“, im Rahmen des monatlichen „Kulturkonfekts“ im Waldmuseum, strapazierte die Lachmuskeln der Besucher erheblich. Von Anfang an wurde gekichert und gelacht und auch mit Zwischenapplaus wurde nicht gespart.

Dabei ging es einfach nur um Schuhe und seine „Bewohner“ – de Feiss, wie sie von der Oberpfälzerin genannt wurden. Allein Gerti Gehrs großartige Mimik und Gestik, zusammen mit ihrem oberpfälzer Dialekt, reizte ihre Besucher zum Lachen: Vom Dialekt her sei sie eben „filigran“. „Das ist Poesie oder gesprochene Lyrik und mit Fremdwörtern kenne sie sich ja eh gut aus“, plauderte sie vor sich hin.

Die temperamentvolle Kabarettistin braucht auch keine großartige Bühne. Ein Schuhregal mit ganz vielen unterschiedlichen Schuhen, ein Stuhl und ein Plakat reichen völlig aus. Und dass jemand nur mit Schuhen und den eigenen Füßen ein ganzes Programm humorvoll gestalten kann, ist auch nicht jedem Komödianten gegeben. Aber Vorsicht! Hinter Klamauk und Scherz verbirgt sich bei der Kabarettistin Gerti Gehr ganz viel Feinsinnigkeit und Lebenswahrheit. Wie einen Spiegel hält sie den Menschen vor, wie leicht es ist, sie zu manipulieren. Und wer aufpasst, erhält von der Kabarettistin zahlreiche versteckte Tipps, wie man sich dagegen wehren kann, „ja muss, um sein eigenes Leben leben zu können“. „Es geht einfach nur ums vorwärts gehen, aber hudeln braucht ma a ned. Und ma muass sie einfach a amoi zusammenhampern kena, de Schuah moan i“, meinte sie schelmisch.

Nach der Pause, in der das Publikum vom Museumsteam wieder mit appetitlichen vegetarischen Schnittchen und Getränken verwöhnt wurde, legte die Kabarettistin noch ein humoriges Paket drauf. Sie stellte ihren Guru vor, den Marienkäfer Ladybird. Seine „Tupferl“ seien Treuepunkte. Ruckzuck hatte sie auch mit ihren Fans eine WhatsApp Gruppe gegründet und übte mit ihnen das vorwärts gehen, „denn de Feiss woin ja bewegt wern. Sie leben ja in an engen, feuchten Kammerl. Ma muass Rücksicht af d’Feiss nehma. Aber die Feuchtigkeit oder sogar Nässe fördert die Artenvielfahrt. Das ist der natürliche Prozess eines Biotops“, meinte sie spitzbübisch. Immer wieder gab es begeisterten Zwischenapplaus für ihren Wortwitz.

Der sehr lang andauernde Endapplaus zwang die Kabarettistin noch eine Zugabe zu geben. Und das war gut so, sonst wären die Besucher um einen weiteren Höhepunkt gekommen. Auch die Lyrik liegt Gerti Gehr im Blut. In Versform ließ sie ihren Auftritt Revue passieren und löste damit so manches Rätsel um ihre Botschaft auf: „Das Leben geht weiter, man muss nur die richtigen Schritte tun und man darf sich nicht verbiegen lassen – bedingungslos quase“.

Gerti Gehr bedankte sich bei ihrer Familie, dem Waldmuseumsteam und den Menschen, die mit ihr schon viele Wege beschritten haben, wie zum Beispiel bei Christl Kreuzer, ihre Regisseurin der ersten Stunde beim Dilettantenverein, die mit ihr die anfänglichen Theater Schritte gemacht habe.

Museumsleiterin Stephanie Falkenstein sagte ebenfalls der beliebten Kabarettistin ein herzliches Dankeschön für ihren humorvollen Auftritt, „der eigentlich durch ein Missverständnis entstanden sei“ sowie den Gästen für ihr zahlreiches Kommen. Sie freute sich, dass sich die monatliche Veranstaltungsreihe „Kulturkonfekt“ in kürzester Zeit verselbständigt und zahlreiche Fans gewonnen habe.

Das nächste Kulturkonfekt mit Sekt und Konfekt findet am Mittwoch, dem 29. November 2023, um 19 Uhr im Waldmuseum statt. Die Australierin und Pianistin Meg Morley und Steptänzerin Petra Haller aus Zwiesel, beide seit vielen Jahren in London lebend, stellen auf ihrer Album Release Tour durch Deutschland erstmals ihr Programm „Shoulders I Stand On“ vor.